

Berufen und bevollmächtigt (Mk. 16, 14-20)

Einstieg

gibt es etwas, dass sie aus Überzeugung tun?
 wovon ich überzeugt bin, prägt was ich sage und tue: Ernährung, Sport, Ehrenamt, Produkt, Politik, Glauben
 Gottes Überzeugung: seine Liebe zur Welt; alle Menschen sollen gerettet werden; Jesus ist Weg, Wahrheit und Leben
 welche Glaubensüberzeugungen prägen mich?

Abschluss

Schlüsselsatz: Ich bin von Gott berufen und bevollmächtigt!
 1. Ich bin berufen, als Kind Gottes zu leben und seine gute Botschaft bekannt zu machen!
 2. Ich bin bevollmächtigt, im Namen Jesu zu handeln und aus der Kraft des Heiligen Geistes zu leben!
 als Berufene und Bevollmächtigte unseren Alltag leben, und erleben: "... der Herr wirkt zusammen mit uns ..."

berufen

Überzeugung: Ich bin von Gott berufen!
 was Jesus hier sagt, sagt er denen, die zum ihm gehören
unsere erste Berufung ist es, in Gemeinschaft mit Gott und als seine Kinder zu leben ("sein")
 entscheidender Schlüssel bei der Frage nach meiner Identität
 worüber definiere ich mich? was macht mich aus? mein Beruf? der Familiestatus? mein Erfolg? mein Besitz? meine Gesundheit?
 als geliebtes Geschöpf und Kind meines Vaters im Himmel leben! dazu hat Gott uns geschaffen -> Gottesebenbildlichkeit
seine Nachfolger beruft Jesus dazu, den Menschen in dieser Welt das Evangelium bekannt zu machen ("tun")
 Verben "gehen" = dahin, wo die Menschen sind
 "bekannt machen" = bezeugen, nicht überzeugen
 an dem Ort, an den Jesus mich gestellt hat und auf die Art und Weise, die mir als Person entspricht (Persönlichkeit, Gaben)
 mit Taten und Worten "Gottes Liebe spürbar werden lassen" indem wir lieben, Gutes tun, dienen, fürbitten, einladen, besuchen, trösten
 Überzeugung wer glaubt und sich taufen lässt, den wir Gott retten
 wer nicht glaubt, den wird Gott (im Gericht) verurteilen
 Exkurs: die Taufe gehört (als Bekenntnis) zum Glauben, sie ist aber nicht heilsnotwendig
 hinter Berufung stehen Gottes Liebe und Rettungswille (Joh.3,16; 1.Tim.2,4)
kann Gott mich begrenzen, unvollkommenen Menschen gebrauchen?
 wichtige Beobachtung in V.14: Jesus kritisiert seine Jünger wegen ihres/r Misstrauens/Unglaubens, Hartherzigkeit/Uneinsichtigkeit
 sind das die Leute, mit denen Jesus seine Gemeinde bauen will (vgl. Mt. 28,17)? ja, genau mit diesen Leuten! mit den elf Jüngern und mir dir!
 genau das ist das "Evangelische" am Evangelium!
Gefahr: wenn wir einseitig "sein" oder "tun" überbetonen, verlieren wir unsere Gottesbeziehung oder unseren Auftrag aus den Augen

bevollmächtigt

Überzeugung: Ich bin von Gott bevollmächtigt!
 Jesus schickt Jünger nicht ohne Vollmacht/Mandat/Ausrüstung los
Jesus sendet sie (V.15), sie handeln in seinem Namen (V.17), er steht hinter ihnen mit seiner Autorität und Macht (V.19)
 "Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden" (Mt.28,18)
 wenn du Menschen von Gottes Liebe erzählst, ihnen aus Liebe heraus dienst, für sie betest, sie besuchst oder einlädst, in unserer Gemeinde Angebote gestaltest, dann tust du das im Namen/Auftrag von Jesus
sie leben und handeln in/aus seiner Kraft heraus: "der Herr wirkte mit ihnen zusammen ..." (V.20)
 = er nicht ohne sie und sie nicht ohne ihn! (vgl. Joh.15,5)
 wie das, wo Jesus in Gottes unsichtbare Wirklichkeit zurückgekehrt ist?
 durch den Heiligen Geist, Gottes Kraft in uns (Joh.16,7; Apg.2,38)
 ein Geist der Inspiration und Kreativität; ein Geist, der Gaben gibt; ein Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2.Tim.1,7)
 uns dieser Kraftquelle bewusst sein, danach ausstrecken, dafür öffnen
besonderer Akzent bei Markus: Jesus bestätigt den Dienst/ die Botschaft seiner Jünger durch "mitfolgende Zeichen".
 treiben böse Geister aus (vgl. Mk.1,34.39; 3,11.15; Apg.5,16, 8,7)
 Sprachenrede (vgl. Apg.2,4; 1.Kor.14)
 Bewahrung vor Vergiftung (vgl. Apg.28,3-6)
 Kranken die Hände auflegen (und für sie beten), dass es ihnen besser geht (vgl. Apg.3,1-11; 4,30; 5,12.15)
 "Zeichen" = von Gott gewirkte Wunder, als Vorzeichen der Heilszeit; Gott ist souverän, wir können nicht darüber verfügen!
 "mitfolgend": stehen im Zusammenhang missionarischen Wirkens; gegen Zeichenforderung/Wundergläubigkeit (Mt.12,38; Joh.4,48)
 sehne mich danach, warum erleben wir nicht mehr davon?
 nicht vergessen: wir erleben an vielen Stellen Gottes Segen, Bewahrung, (Durch)Hilfe, Wegweisung, Kraft